



Für unseren Familienausflug wählen wir ein Teilstück der Via Gottardo, die vor 500 Jahren gebaut wurde.

Neuer ViaStoria-Wanderführer
**Zu Fuss durch die
Geschichte**



Mal munter sprudelnd, mal ruhig dahinfließend, bahnt sich der Ticino seinen Weg durch die Piottino-Schlucht ...

TEXT: ARMIN BÜTTNER
FOTOS: HEINER H. SCHMITT

Von der Deutschschweiz in den Süden zu gelangen, ist heutzutage ein Kinderspiel. Vor 500 Jahren war das anders. Wer von Uri ins Tessin oder nach Italien wollte, stand immer wieder vor Hindernissen. Eines davon war die Gola del Piottino in der oberen Leventina zwischen Rodi und Faido. Kein Weg führte durch die enge

Schlucht, auf deren Grund der Ticino fliesst. Sie musste mühsam umgangen werden. Erst Mitte des 16. Jahrhunderts bahnten sich die Urner mit der «Strada Urana» einen Weg durch die Schlucht. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde sie zur Kantonsstrasse ausgebaut, sodass auch Fuhrwerke und Postkutschen sie benutzen konnten. Als ab 1934 ein Tunnel vom Norden in den Süden führte, gerieten die alten Wege langsam in Vergessenheit.

Dass man sie wieder entdecken kann, ist unter anderem ViaStoria zu verdanken, einem Institut der Uni Bern, das die historischen Wege der Schweiz erforscht. Soeben ist der dritte Band der Wanderbuchreihe «Auf historischen Wanderrouten unterwegs durch die Schweiz» erschienen, die in Zusammenarbeit mit der Edition Coop entstand. Die Routen kann man beliebig portionieren. Für unseren Ausflug haben wir den zweieinhalbstündigen Weg durch die Gola del Piottino von Rodi nach Faido ausgewählt. Nahe der Bushaltestelle begeben wir uns in die geheimnisvolle Schlucht. Um sie zu finden, brauchen wir – wie auch auf dem gesamten ▶▶



Und weiter gehts. Band 3 der Reihe «Auf historischen Wanderrouten unterwegs durch die Schweiz», in Zusammenarbeit mit Coop entstanden, ist erhältlich. Wir haben ihn getestet.

In der wilden Piottino-Schlucht zwischen Rodi und Faido kann man sich die wildesten Geschichten ausdenken.



►► Weg – keine Karte, alle ViaStoria-Wege sind gut ausgeschildert. Der gepflasterte Weg, der in die Schlucht führt, ist übrigens ein Stück der alten «Strada Urana». Für uns ist nahezu unvorstellbar, wie es vor 500 Jahren gelang, hier einen Weg zu bahnen. Unsere jugendlichen Begleiter Adrian und Tim sind von der wilden Schlucht begeistert. Immer wieder bleiben die beiden stehen, um in die Tiefe auf das mal ruhig fließende, mal reissende Wasser zu schauen.

Am Ende der Schlucht, an der Ponte di Mezzo, erschreckt uns ein Zug, der unvermittelt auftaucht und brausend in einem Tunnel verschwindet. Wo er wohl wieder ans Licht kommt? Die Bahn umgeht die Schlucht durch ein weiteres technisches Meisterwerk: zwei grosse Schleifen, die sie abwärts nach Faido führen. Wir hingegen gehen – mal aufwärts, meist aber abwärts – durch den Wald. An einer Lichtung mit Blick auf die Südseite des Tals sehen wir, wie die Bahn auf der anderen Seite des Tals aus dem Tunnel kommt. Die Kinder sind verblüfft: «Wie geht das?» Das können wir in der guten

Neu erschienen ViaStoria Band 3

Die Wanderbuchreihe «Auf historischen Wanderrouten unterwegs durch die Schweiz», die in Kooperation mit der Edition Coop entstand, ist mit dem 3. Band abgeschlossen.



Er enthält detaillierte Beschreibungen von zwölf Routen, die sich beliebig portionieren lassen und familientauglich sind. Bestelltalon auf Seite 82.

link

www.coopzeitung.ch/shop

halben Stunde erklären, die wir noch bis Faido brauchen. Die Schautafeln zum Thema Bahnbau helfen uns dabei. Bei einer Pizza in Faido fragen wir uns, ob wir nicht mal von Basel nach Chiasso wandern sollen. Das richtige Buch dazu haben wir ja.

Sehen Sie mehr

**Routenbeschrieb
und weitere Bilder:**

www.coopzeitung.ch/storia

«Ich war sofort begeistert»

Coopzeitung: Wie kam es zur Zusammenarbeit mit ViaStoria?

Sabine Vulic: Als ich von den Plänen dieses Instituts der Universität Bern hörte, historische Wege aufzuarbeiten, war ich sofort begeistert. Nachdem die Reihe der regionalen Coop-Wanderführer abgeschlossen war, suchte ich nach einem neuen «roten Faden» und da bot sich eine Zusammenarbeit der Edition Coop mit ViaStoria an.

Was ist besonders an ViaStoria-Wanderbüchern?

Sie beschreiben historische Wege, die in Vergessenheit geraten sind. Ausserdem haben wir eine neuartige Darstellung entwickelt. Die Streckenprofile enthalten alles, was man braucht: Sie sind in der Länge massstabgetreu und in der Höhe zur Verdeutlichung ein bisschen überhöht gezeichnet. Man findet Symbole, die das Gelände genau charakterisieren und solche, die Bus- und Bahnanschlüs-

se oder Übernachtungsmöglichkeiten anzeigen. Diese Profile und die durchgehende Beschilderung der Wege machen langatmige Wegbeschreibungen überflüssig. Wir konzentrieren uns lieber auf das Sehens- und Wissenswerte am Wegrand.

Wen sprechen die Coop-Wanderbücher an?

In erster Linie junge Familien mit Kindern ab sieben Jahren sowie alle, die gerne wandern. Unsere Wander-

vorschläge sind familientauglich, anspruchsvollere Routen haben wir mit Abkürzungsvorschlägen versehen.

Gibt es weitere Wanderbuch-Projekte?

Als nächstes erscheint das Jubiläumsbuch mit Rundwanderungen zum 15-jährigen Bestehen unseres Verlags. Die Zusammenarbeit mit ViaStoria werden wir fortsetzen und weitere regionale Wanderbücher veröffentlichen.



Sabine Vulic
Leiterin der Edition Coop